

20. August 2003

Grüne fordern Nationalpark-Konferenz

DIE GRÜNEN im Kreistag Waldeck-Frankenberg haben für die nächste Kreistagssitzung einen Antrag eingebracht, der die Durchführung einer Nationalpark-Konferenz durch den Kreisausschuss zum Inhalt hat, teilte Fraktionsvorsitzender Jürgen Frömmrich (Frankenberg) mit.

„Nachdem die Landesregierung nunmehr erklärt hat, dass der Kellerwald zum Nationalpark ausgewiesen werden soll, müssen wir im Landkreis Waldeck-Frankenberg nun unsere Hausaufgaben machen um dieses wichtige Projekt zum Erfolgsmodell für die Regionalentwicklung in unserer Region zu machen.“ Um die Ausgestaltung des Nationalparks müssen sich jetzt die Fachleute aus Ministerium, Forstverwaltung, Naturschutz etc. kümmern. Dieser Bereich ist das eine, was wir mit unserer Initiative wollen ist die Gestaltung und die Entwicklung des Umfelds eines Nationalparks, damit die Region profitiert und eine wirtschaftliche Entwicklung stattfindet.

DIE GRÜNEN wollen erreichen, dass alle Akteure im Landkreis an einen Tisch kommen um ein Handlungskonzept für die Entwicklung des Nationalparkumfelds zu erarbeiten. Frömmrich: „Es wird nicht ausreichen, an den Straßen ein Schild mit der Aufschrift Nationalpark Kellerwald anzubringen und zu meinen, damit werden die Besucher schon in Massen strömen. Wir brauchen jetzt eine Phase des Nachdenkens, wie die Region in Gänze von dem Projekt profitieren kann und an welchen Punkten noch gearbeitet werden muss.“ Nach Vorstellung der Grünen sollen unter anderem folgende Punkte Bestandteil des Handlungskonzepts sein:

- Verbesserung der touristischen Infrastruktur;
- Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur;
- Entwicklung und Ausbau von Angeboten im Bereich Umweltbildung;
- Direktvermarktung von Produkten aus der Landwirtschaft – Zusammenarbeit Gastronomie/Landwirtschaft;
- Einbeziehung von Vereinen und Verbänden bei der Entwicklung von Angeboten im Nationalparkumfeld;
- Bündelung und Schwerpunktsetzungen von Förderprogrammen für die Attraktivierung des Nationalparkumfelds.

Die Grünen wollen bei der Durchführung der Konferenz auf die Sachkompetenz verschiedener Interessengruppen zurückgreifen. Dazu gehörten unter anderem Kreisverwaltung, Städte und Gemeinden, Politik, Behörden, Vereine und Verbände, die heimische Landwirtschaft, Handel und Handwerk, die Tourismusbranche und die Gastronomie, Regionalentwicklungsgruppen und Wirtschaftsförderer. In allen Interessengruppen gibt es ein hohes Maß an Fachkompetenz für den jeweiligen Bereich. „Unser Interesse ist es, diesen Sachverstand zu bündeln und gemeinsam ein tragfähiges Konzept zu entwickeln, dass die jeweiligen Einzelinteressen zusammenbringt.“

„Diese Aufgabe kann nach unserer Auffassung nur vom Kreisausschuss übernommen werden. Für die Durchführung und Auswertung der Konferenz sollte der Kreisausschuss eine professionelle Beratungsfirma engagieren,“ so Frömmrich weiter.

Auch die Landesregierung ist gefordert!

Landtagsabgeordneter Jürgen Frömmrich erwarten auch von der Hessischen Landesregierung Aussagen darüber, wie das Nationalparkumfeld künftig stärker gefördert werden kann. Nachdem der Hessische Ministerpräsident bei seiner Kreisbereisung festgestellt hat, dass der >Nationalpark ein Imagegewinn für ganz Hessen< bedeutet, sollten auch für das Nationalparkumfeld klare Aussagen von Seiten der Landesregierung getroffen werden. „Wir denken da an eine Verstärkung der Fördermittel für den Öffentlichen Personennahverkehr, Verstärkung beim Ausbau des Radwegenetzes, Förderung von touristischer Infrastruktur und zusätzliche Mittel für Dorferneuerung in den Anliegergemeinden.“